

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 14 (1999)
Heft: 6

Vorwort: 60 Jahre Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (SVD) : ein Grund zum Feiern?
Autor: Hagmann, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

60 JAHRE SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR DOKUMENTATION (SVD): EIN GRUND ZUM FEIERN?

« Auf die Frage «Was ist Dokumentation?» kann man einer ausweichenden Antwort sicher sein, selbst aus Kreisen, bei denen das Dokument zur alltäglichen Arbeit gehört.»

Dieses Zitat ist so alt wie unsere Berufsvereinigung. Es stammt aus einem Artikel der NZZ vom 16. August 1939, der sich mit der 15. Internationalen Konferenz für Dokumentation befasst, die vom 10. bis 13.8.1939 in Zürich stattfand. Nur rund sieben Monate vor diesem Grossanlass hatten ein paar Dokumentationsbewegte aus der «Studiengruppe für Literaturnachweis» den Entschluss gefasst, eben im Hinblick auf eine solche Veranstaltung, sich auch in der Schweiz standespolitisch zu organisieren.¹ Sie konnten nicht ahnen, dass erst über ein halbes Jahrhundert später der Beruf offiziell zertifiziert werden sollte. Dass unser Kürzel SVD häufig mit der «Schweiz. Vereinigung für Datenverarbeitung» verwechselt wird, liegt in der Natur der Entwicklung der Aufzeichnung (resp. der entsprechenden Technik) von Dokumenten weg vom Papier.

★

Immerhin, die paar Unentwegten von damals brachten es fertig, 170 Personen aus 17 Ländern für das Thema zu begeistern, – Teilnehmerzahlen, die unter rein nationalen Bedingungen utopisch anmuten (internationale Veranstaltungen wie die KWID scheinen ein gutes Rezept zu sein). Der Konferenzbericht liest sich aus heutiger Optik übrigens wie eine Hitliste dokumentalistischer Dauerbrenner unter älteren Vorzeichen:

- a.) *Kampf um Akzeptanz*: Wie im Eingangszitat hervorgehoben, wissen unsere Kunden immer noch nicht, was sie von uns erwarten dürfen (*muddling-through*). «Erst in den letzten Jahren hat die Verwaltung der modernen Dokumentation gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.»
- b.) *Die Abklärung des Problems «Arbeitsteilung zwischen Bibliotheken und Dokumentation»* hat BDA (1994) bereits vorweggenommen, wobei die Lösung des Problems BBS heute nicht leichter geworden ist, wurde doch schon damals angemerkt, «die Dokumentation gehe über das hinaus, was sich die Bibliothek leisten könne». Eine scharfe Trennung sei indessen nicht möglich, und eine Lösung werde nur durch Zusammenarbeit ermöglicht (*sic!*).
- c.) *Spezialbibliotheken* verdienten damals schon den Ruf einer *Dokumentationsstelle* (SLA lässt grüssen).
- d.) *Erfolgsfaktor Kundenorientierung*: «Es sei jede (Dokumentations-)Organisation so aufzubauen, dass sie den Bedürfnissen der Benutzer entspricht.»
- e.) *Informationsüberlastung*: «Das fortwährende Zunehmen literarischer Produktion (...) drängt mehr und mehr

dazu, Mittel und Wege zu finden, dieser Flut geistiger Erzeugnisse Herr zu werden.»

- f.) *Informationscontrolling und Kooperation*: «Die Forderung der eidg. Finanzkommission, Einsparungen zu erzielen, ist durch die Zusammenarbeit (verschiedener Dok.stellen der Bundesverwaltung) erreicht worden.»
- g.) *Problem zentral – dezentral*: «(...) Jede Abteilung hält sich die von ihr benötigten Zeitschriften.»
- h.) *Kundenzufriedenheit durch rasche Bedienung*: «Ein Spezialist auf dem Gebiete der Dokumentation sieht (...) die Schnelligkeit der Auskunftserteilung als eines der Hauptmerkmale der industriellen Dokumentation an, Aufgaben, die allgemeine Bibliotheken nicht erfüllen können.»

★

Soweit die Quellen. Der Bericht zum 50-Jahr-Jubiläum (Edmond Wyss) hält unter der Rubrik VSB-SVD fest: «Eine Menge gemeinsamer Probleme lassen sich einfacher und einheitlicher durch enge Zusammenarbeit lösen.» Die SVD wurde 1939 nicht zuletzt durch Impulse aus dem Ausland aus der Taufe gehoben.

★

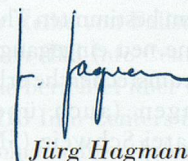
Heute gilt es wieder, die Zeichen der Zeit zu erkennen. In Grossbritannien stehen die mächtige *Library Association (LA)* und das *Institute of information scientists (IIS)* kurz vor der Fusion. Die Zeit scheint reif zu sein:

★

«*Developments in information and communications technology are rapidly creating an Information Society in which the traditional distinctions between the librarian and the information scientist have become irrelevant.*» (<http://www.iis.org.uk/news/future30-3rmv.html>)

★

Ich denke, das ist ein zukunftsweisendes Ereignis, um das nächste Jahrhundert in Angriff zu nehmen.



Jürg Hagmann

¹ Die Gründungsversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD) fand am 27.1.1939 in der ETH-Zürich statt. (vgl. ARBIDO-Spécial 4 (1989), 50 Jahre SVD, S.4). Aus derselben ETH wuchs 1996 eine Spin-off-Firma namens *Eurospider*, die eine Search-Engine entwickelt hat, mittels derer der oben erwähnte NZZ-Artikel binnen Sekunden durch eine Volltextsuche gefunden werden kann, ohne dass man sich vom Arbeitsplatz entfernen muss. Darin liegt wohl der IuD-Fortschritt der letzten 60 Jahre begründet?!